

27. 6. 79

18<sup>00</sup> Uhr

DJK Abenberg - HSV

Schauer  
Kontny H. Pröll  
Distler Janku Hofbeck  
Knoche Sarasch Schmitzer A. Schmitzer J. Rackl  
Rackl

Ersatz: Wanicki für Rackl  
Stand bei Halbzeit 0:1  
Endergebnis 0:1

## Sensation perfekt: SV Heng besiegte DJK Abenberg 1:0

**HENG** — Der Neumarkter A-Klassist SV Heng feierte gestern abend mit einem 1:0-Sieg beim Meister der Bezirksliga Süd, der DJK Abenberg, den bislang größten Erfolg seiner Vereinsgeschichte. Wenn am 12. Juli die erste DFB-Pokalhauptrunde ausgelost wird, dann steckt der Neumarkter A-Klassist „in einem Topf“ mit den Profivereinen, besteht zumindest die theoretische Möglichkeit, daß der große „HSV“ (Hamburger Sportverein) und der kleine „HSV“ (Henger Sportverein) als eine der 64 Paarungen gezogen werden.

Heng mußte sich das Vordringen in die erste Pokalhauptrunde schwer erkämpfen. Um so größer ist die Freude über eine geradezu sensationelle Serie. Mit dem DJK Abenberg bootete der A-Klassist bereits den vierten höherklassigen Kontrahenten aus. Kein Zweifel: in Abenberg stand Fortuna auf Seiten des Außenseiters, der nach der 1:0-Führung in der 22. Minute (Alfred Schmitzer nutzte eine Freistoßvorlage seines Bruders Josef zu einem unhaltbaren Kopfball-Aufsetzer) dem hohen Favoriten eine erbitterte Abwehrschlacht lieferte. Dank seines überragenden Schlußmanns Schauer, der seine tolle Leistung beim 2:1-Sieg in Bad Windsheim noch übertraf, rettete der HSV das „zu Null“ über die Zeit, die wenn sich für den zahlreichen Henger Anhang der Uhrzeiger in der dramatischen Schlußphase nervenaufreibend langsam zur 90-Minuten-Marke hin bewegte.

Zweimal schien der Außenseiter einen Pakt mit der Glücksgöttin geschlossen zu haben. Zum einen, als Abenbergs Regisseur Günter Habermann in der 73. Minute nur den Außenpfosten traf und zum anderen, als der ansonsten ausgezeichnete Unparteiische Gräbner (Nürnberg-Weiherhof) den Hausherrn sechs Minuten vor dem Abpfiff einen klaren Handelfmeter verweigerte. Die Abenberger Volksseele kochte. Hektik auch noch auf dem Weg in die Kabinen.

Hektiger Gewitterregen war eine unerfreuliche Begleiterscheinung einer rassistigen Kampfpattie, die sich nach einer ausgeglichenen ersten halben Stunde zu einer reichlich einseitigen Angelegenheit entwickelte. Die DJK Abenberg, die unbedingt ihrem scheidenden Trainer Willi Müller einen Sieg als Abschiedsgeschenk präsentieren wollte, rannte bedingungslos an. Die Henger Abwehr, mitunter durch alle Vorderleute verstärkt, warf sich mit höchster Kampfbereitschaft den Angriffswellen entgegen. Ein typischer Pokal-Fight also. Torwart Schauer avancierte zum Mann des Tages. Er vereitelte ein halbes Dutzend bester Abenberger Möglichkeiten. Reitschuster (39., 88.), Paul (60.) und Offensivverteidiger Eckstein als stärkster Abenberger (71., 82.) fanden in Schauer ihren Meister.

Der SV Heng besaß trotz einiger guter Konter außer der Gemeinschaftsproduktion der Schmitzer-Brüder, die in der kommenden Saison für den Bayernligisten ASV Neumarkt stürmen sollen, nur noch eine Chance. Knoche scheiterte mit einem Kopfball am ansonsten wenig geprüften DJK-Schlußmann Erath (76.).

Fazit: Heng beeindruckte erneut durch Einsatz, Kampf und eine konsequente Deckungsarbeit. Die DJK Abenberg, die zumindest im zweiten Abschnitt alles auf eine Karte setzte und auch einsatzmäßig alles gab, mußte zum zweitenmal innerhalb von drei Tagen die ganze Bitternis einer entscheidenden Niederlage auskosten.

SV Heng: Schauer, Distler, Kontny, Jank, Sarasch, Hofbeck, Knoche, Josef Schmitzer, Alfred Schmitzer, Pröll, Rackl (ab der 73. Minute Wanicki).

Tor: 0:1, 22. Minute Alfred Schmitzer.  
Schiedsrichter: Gräbner (Weiherhof).  
Verwarnt: Fuchs (Abenberg).  
Ecken: 11:5 (5:4 für Abenberg).  
Zuschauer: 250. Hans Pöhn

## Der Elfmeterpfiff blieb aus

Sechs Minuten vor dem Abpfiff ließ der Unparteiische ein klares Handspiel im Henger Strafraum ungeahndet — Abenberg rannte vergeblich an — Gästekeeper rettete das 1:0

**ABENBERG** (pü) — Zum zweitenmal innerhalb drei Tagen mußte die DJK Abenberg die Bitternis einer entscheidenden Niederlage auskosten. Nach dem verpaßten Landesliga-Aufstieg nun der Pokal-Rauswurf, eine Station, bevor es unter Umständen finanziell interessant wird. Daß dieser Doppel-K.o. nicht spurlos an den DJK-Kickern vorbeiging, verdeutlichte sich in den letzten Minuten und nach dem Schlußpfiff des Pokalfight gegen den Neumarkter A-Klassisten SV Heng. Was dem Schiedsrichtergespann verbal alles an den Kopf geworfen wurde, war wenig schmeichelhaft. Der Grund: der Mann in Schwarz, ansonsten ein souveräner Leiter, verweigerte der DJK sechs Minuten vor dem Abpfiff einen lupenreinen Handelfmeter. Außenseiter Heng gewann mit 0:1, verhaute dem hohen Favoriten den Einzug in die erste DFB-Pokalhauptrunde.

Heng mußte sich das Vordringen in die erste Pokal-Hauptrunde schwer erkämpfen. Um so größer ist die Freude über eine geradezu sensationelle Serie. Mit der DJK Allersberg bootete der A-Klassist bereits den fünften höherklassigen Kontrahenten aus. Keine Zweifel; in Abenberg stand Fortuna auf Seiten des Außenseiters, der nach der 1:0-Führung in der 22. Minute (Alfred Schmitzer nutzte eine Freistoßvorlage seines Bruders Josef zu einem unhaltbaren Kopfball-Aufsetzer) dem hohen Favoriten eine erbitterte Abwehrschlacht lieferte. Dank eines überragenden Schlußmanns Schauer rettete der „HSV“ das „zu Null“ über die Zeit.

Zweimal schien der Außenseiter einen Pakt mit der Glücksgöttin geschlossen zu haben. Zum einen als Abenbergs Regisseur Günter Habermann in der 73. Minute nur den Außenpfosten traf und zum anderen, als der Unparteiische Gräbner (Nürnberg-Weiherhof) den Hausherrn sechs Minuten vor dem Abpfiff einen klaren Handelfmeter verweigerte.

Die Abenberger Volksseele kochte. Hektik auch noch auf dem Weg in die Kabinen.

Hektiger Gewitterregen war eine unerfreuliche Begleiterscheinung einer Kampfpattie, die sich nach einer ausgeglichenen ersten halben Stunde zu einer reichlich einseitigen Angelegenheit entwickelte. Die DJK Abenberg, die unbedingt ihren scheidenden Trainer Willi Müller einen Sieg als Abschiedsgeschenk präsentieren wollte, rannte bedingungslos an. Die Henger Abwehr, mitunter durch alle Vorderleute verstärkt, warf sich mit höchster Kampfbereitschaft den Angriffswellen entgegen. Ein typischer Pokalfight also. Torwart Schauer avancierte wie gesagt zum Mann des Tages. Er vereitelte ein halbes Dutzend bester Abenberger Möglichkeiten. Reitschuster (39., 88. Min.), Paul (66. Min.) und Offensivverteidiger Eckstein als stärkster Abenberger (71., 82. Min.) fanden in Schauer ihren Meister.

Der SV Heng besaß trotz einiger guter Konter außer der Gemeinschaftsproduktion der Schmitzer-Brüder, die in der kommenden Saison für den Bayernligisten ASV Neumarkt stürmen sollen, nur noch eine Chance. Knoche scheiterte mit einem Kopfball am ansonsten wenig geprüften DJK-Keeper Erath (76. Min.).

Fazit: Heng beeindruckte durch Einsatz, Kampf und eine konsequente Deckungsarbeit. Die DJK Abenberg mobilisierte nach einer schwachen ersten halben Stunde, in der unproduktives Klein-Klein-Spiel den Spielfluß hemmte, noch einmal letzte Kräfte. Fortuna und der Schiedsrichter waren ihr nicht wohlgesonnen.

DJK Abenberg: Erath, Eckstein, Fuchs, Weitzel, Hofmann, Georg Hallmeyer, Meyer Reitschuster, Günther Habermann, Karlheinz Hallmeyer, Paul.

Tor: 0:1 (22. Min.) Alfred Schmitzer.  
Schiedsrichter: Gräbner (Weiherhof); verwarnt: Fuchs (Abenberg); Ecken 11:5 (5:4 für Abenberg); Zuschauer: 250.



Zum Abschied gab es zwar nicht den erhofften Erfolg über den SV Heng, doch durfte sich der scheidende DJK-Trainer, Willi Müller, über schicke Geschenke freuen. Kapitän Weitzel übergab namens der Mannschaft einen Krug.

## Außenseiter Heng in der Hauptrunde: (1:0)-Sieg nach Abwehrschlacht

Freistoßtreffer der Brüder Schmitzer entschied in der 22. Minute

Der Henger SV erwies sich auch im dritten Bezirks-Durchgang des DFB-Pokals als „Favoritenkiller“ und holte beim Meister der Bezirksliga Süd, DJK Abenberg, einen glücklichen 1:0-Steg, mit dem er sich den Einzug in die erste DFB-Hauptpokalrunde erkämpfte! Die Auslosung zu dieser Runde, in der erstmals die Profivereine eingreifen, findet am 12. Juli im Frankfurter DFB-Haus statt und man kann dem „kleinen HSV“ nur wünschen, daß Spielausschußvorsitzender Walter Barosel ihn günstig paart und ihn vor allem als Gastgeber sieht. Verdient hätten es die Henger zweifellos, denn es ist eine außerordentliche Leistung, sich als A-Klassist für diese Hauptrunde zu qualifizieren, an der 53 Profi und 70 Amateurligen teilnehmen. Drücken wir dem Henger SV die Daumen, daß ihm für die Pokalrunde am 25./26. August also ein namhafter Gegner gezogen wird und er dabei mehr Glück hat als der ASV Neumarkt, der zweimal Bundesligisten bekam, aber jeweils zu ihnen reisen mußte. Es ist halt alles drin bei diesem Wettbewerb!

Daß Heng nun auch in Abenberg einen Treffer mehr schoß, als der favorisierte Hausherr, lag in der Hauptsache an dem sich wieder übertreffenden Torwart Schauer, der in diesen drei Spielen auf Bezirksebene sozusagen zur Form seines Lebens auflief, und an den Brüdern Josef und Alfons Schmitzer, die das einzige Tor des Tages in Gemeinschaftsarbeit erzielten: Josef servierte einen Freistoßball und Alfons köpft ihn per Aufsetzer unhaltbar ins Abenberger Tor! Das ereignete sich in der 22. Spielminute und brachte die Gäste in Front, trieb aber Abenberg zu energischen Aktionen an.

So wurden die Henger nach einem ziemlich ausgeglichenen Beginn mehr und mehr in die eigene Hälfte gedrängt und sie hatten ab etwa der 30. Minute überwiegend Abwehrarbeit zu verrichten. Die Abenberger versuchten wirklich alles, um den Henger Riegel zu knacken. Aber die Abwehr um Kapitän Janku warf sich

den Angriffswellen der DJK mit großem Einsatz entgegen, wußte manche gefährliche Szene im letzten Moment zu bereinigen und steigerte sich mit fortschreitender Dauer in dem gleichen Maße, wie die verzweifelt, anstürmenden und vergeblich aus allen Lagen schießenden Abenberger nervös wurden.

Nur selten, dann freilich nicht ungefährlich, liefen Henger Konter über die Schmitzers und den schnellen Knoche, der zu Beginn der Schlußviertelstunde bei einer Kopfballchance fast noch das 0:2 markiert hätte, nachdem zuvor Kasper Schauer die Abenberger, bei denen selbst die Verteidiger und der Libero fast nur noch stürmten, mit tollen Paraden immer wieder am Ausgleich zu hindern wußte. Auch in den dramatischen Schlußminuten, als seine Vorderleute im wütenden Ansturm zu wanken schienen, stand Schauer wie ein Fels in der Brandung und rettete seiner Mannschaft den am Ende sehr glücklichen Sieg. Auf Abenber-

ger Seite haderte man auch mit dem Schiedsrichter, weil er ein (unabsichtliches?) Strafraum-Handspiel der Gäste kurz vor Schluß nicht mit einem Elfmeter ahndete. So hätte die überwiegend bei Gewitterregen ausgetragene Partie fast noch mit einem Eklat geendet, da einige unbeherrschte Fans den Unparteiischen tätlich angreifen wollten.

Der Henger SV spielte in Abenberg mit Schauer, Distler, Helmut Kontny, Janku, Sarasch, Hofbeck, Knoche, Josef Schmitzer, Alfons Schmitzer, Pröll, Rackl, Wanicki. Diese Mannschaft errang unter Trainer Richard Sachs ihren stolzesten Erfolg in der 15-jährigen Vereinsgeschichte! Die Stationen zum Einzug in die DFB-Hauptrunde seien hier nochmals festgehalten: 6:2 in Pavelsbach, 4:1 gegen Altdorf, 4:2 in Mörsdorf, 4:3 gegen FV Wendelstein, 3:1 gegen Ezelsdorf, 4:2 gegen SpVgg. Büchenbach, 2:1 in Bad Windsheim und am Mittwoch 1:0 bei DJK Abenberg, die in wenigen Tagen zwei große Enttäuschungen erleben mußte: dem Ausscheiden im Aufstiegsrennen zur Landesliga (unglückliches 0:2 gegen SpVgg. Landsbut) folgte nun auch das „Aus“ im Pokal.